

127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin: „Von der Krise lernen“

„Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde“

Ärztinnen und Ärzte haben in der Klimakrise eine individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Wiesbaden, April 2021 – Saubere Luft und Wasser, ausreichend Nahrungsmittel und erträgliche Temperaturen sind als existenzielle Voraussetzungen allen Lebens massiv durch die Klimakrise bedroht. „Wir können mit keinem Medikament, keiner Operation und keinem Gerät die Gesundheit wiederherstellen, wenn diese Lebensgrundlagen zerstört sind“, betonte der Arzt und Wissenschaftsjournalist Dr. Eckart von Hirschhausen beim 127.

Internistenkongress, der noch bis einschließlich heute unter dem Motto „Von der Krise lernen“ als Digitalkongress stattfindet. „Die Klimakrise ist eine Herausforderung für die Ärzteschaft, die es notwendig macht, die Verantwortung gegenüber dem individuellen Patienten auch um eine gesamtgesellschaftliche Dimension zu erweitern“, forderte Professor Dr. med. Sebastian Schellong, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) 2020/2021.

„Wir müssen nicht das Klima retten, sondern uns!“ Mit diesem Satz brachte Dr. Eckart von Hirschhausen, Gründer der Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“, beim diesjährigen Internistenkongress die Diskussion über die Klimakrise auf den Punkt. „Wir können und müssen Gesundheit neu denken. Denn wir Menschen sind auf eine intakte Umwelt angewiesen“, betonte auch Sylvia Hartmann, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG). Das müsse in der öffentlichen Diskussion viel stärker betont werden.

Ärztinnen und Ärzten komme hier eine besondere Verantwortung zu. Sie sollten häufiger darauf hinweisen, welche Gesundheitsgefahren die Klimakrise ganz konkret mit sich bringt: Zum einen genießen sie hohes Vertrauen in der Öffentlichkeit, zum anderen haben sie tagtäglich unmittelbaren Kontakt zu Tausenden von Patientinnen und Patienten. „Darüber hinaus sind sie jedoch auch Wissenschaftler und können so eine Brücke zwischen Forschung, Patienten und Gesellschaft schlagen“, ergänzte Professor Schellong, Präsident des 127. Internistenkongresses.

Ärztinnen und Ärzte müssten sich proaktiv mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Gesundheit beschäftigen: So lautete auch eine These von Professor Dr. med. Verina

Wild, die an der Universität Augsburg die Professur für Ethik der Medizin innehat. „Bislang galt das Selbstverständnis von Ärztinnen und Ärzten überwiegend der individuellen Fürsorge für den Patienten. Das ärztliche Ethos muss aber verstärkt Public Health bezogene Elemente, die Prävention, Nachhaltigkeit und die Gesundheitsgerechtigkeit mit berücksichtigen.“

Auf die Parallelen zur Coronapandemie wies Professor Dr. Lothar Wieler, Präsident des Robert Koch-Instituts, hin. „Die Pandemie hat uns wohl allen gezeigt, dass wir globale Probleme nicht so kontrollieren können, wie wir es gerne tun würden. Im Gegenteil: Menschen sind sowohl Verursacher als auch Treiber der COVID-19-Pandemie. Denn sie dringen in exotische Umwelten ein, reduzieren die Biodiversität, verdichten Ballungsräume, verschmutzen die Luft und globalisieren den Handel von Waren sowie die Mobilität von Menschen. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung infektiöser Atemwegserkrankungen. Das gilt auch für den Klimawandel. Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für unsere Gesundheit, für das Leben auf unserem Planeten wie wir es bisher kennen“, so Wieler. „Deshalb gilt es, unser Handeln so zu verändern, dass sich die nächsten Generationen auf eine lebbare und lebenswerte Zukunft freuen können. Es ist wie bei der Pandemie: Es gibt ein zu spät. Dann hilft auch keine Notbremse mehr.“

– Bei Abdruck, Beleg erbeten –

Pressekontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-457

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev